

Deutscher Juristinnenbund e. V. (Hrsg.): Juristinnen. Lexikon zu Leben und Werk. 2. Aufl.

Baden-Baden: Nomos-Verl.-Ges. 2024. 641 S.

Das Lexikon dokumentiert das Leben von 200 Pionierinnen, die den Weg für Frauen in die juristischen Berufe geebnet haben und die Rechtswissenschaft wie die Rechtspolitik prägten. Es beleuchtet ihren Beitrag zu Rechtsstaat und Demokratie. Die 2. Auflage wurde um 70 Beiträge erweitert, aber für die nächste Auflage stehen noch viele weitere Frauen auf der Warteliste.

E-Book (Open Access), DOI: 10.5771/9783748919162, <https://doi.org/10.5771/9783748919766>

Anneke Petzsche/Inga Schuchmann/ Leonie Steinl/Andreas Werkmeister (Hrsg.): Strafrecht und Krise. 10. Symposium des Jungen Strafrechts, Berlin 2024.
Baden-Baden: Nomos-Verl.-Ges. 2025. 242 S.

Die letzten Jahrzehnte sind von Krisenerfahrungen geprägt, die auch im Strafrecht Rechtsprobleme geschaffen und grundsätzliche Fragen aufgeworfen haben. Der Tagungsband greift vier Themenbereiche auf: Verhältnis von Strafrecht und Krise, Klima- und Nahrungsmittelkrise und die damit verbundenen Protestformen, die Rolle des Strafrechts in der Corona-Krise und der sog. Migrationskrise sowie Krise und Strafrechtskritik. E-Book (Open Access), DOI: 10.5771/9783748919889, <https://doi.org/10.5771/9783748919889>

Aus Parlament und Regierung

► **Reformkommission Zivilprozess der Zukunft. Abschlussbericht.**

Im Auftrag des 3. Digitalgipfels der Justizministerinnen und Justizminister des Bundes und der Länder. Hrsg.: Bundesministerium der Justiz, Behörde für Justiz und Verbraucherschutz Hamburg, Bayerisches Staatsministerium der Justiz. Berlin 2025.

Die Reformkommission hat am 31.1.2025 ihren Abschlussbericht vorgelegt. Sie hat das zivilprozessuale Verfahrensrecht vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung überprüft. Neben dem Bundesministerium der Justiz und den Landesjustizverwaltungen waren auch Vertreter aus Wissenschaft, Anwaltschaft und der gerichtlichen Praxis sowie wichtiger Interessengruppen beteiligt. Der Bericht enthält Handlungsempfehlungen zur Modernisierung des Zivilprozesses und auch der Kammern für Handelssachen (Kapitel D. IV., S. 112 f.):

„Dabei sollen der Zuständigkeitskatalog überprüft und auch geklärt werden, unter welchen Voraussetzungen von den Parteien eine beim Landgericht eingerichtete Spezialekammer vorrangig zur Kammer für Handelssachen angewählt werden kann. Zudem

soll die Besetzung der Kammern für Handelssachen passgenauer gestaltet werden. Handelsrichterinnen und -richter sollen nach bereichsspezifischen Kenntnissen flexibler hinzugezogen werden können. (...) Der überdurchschnittlich starke Rückgang der bei den Kammern für Handelssachen eingehenden Verfahren sowie der Umstand, dass in der weit überwiegenden Zahl der Fälle die bzw. der Vorsitzende im Einverständnis der Parteien anstelle der Kammer ohne Mitwirkung der Handelsrichterinnen und Handelsrichter entscheidet (§ 349 Abs. 3 ZPO), verdeutlichen Handlungs- und Modernisierungsbedarf im Bereich der Kammern für Handelssachen.“

Link: https://www.bmj.de/SharedDocs/Downloads/DE/Themen/Nav_Themen/250131_Abschlussbericht_Zivilprozess_Zukunft.pdf?__blob=publicationFile&v=3 [Abruf: 24.4.2025].

► **Bundesministerium des Innern und für Heimat (Hrsg.): Polizeiliche Kriminalstatistik 2024. Ausgewählte Zahlen im Überblick.**
Berlin 2025.

Nach dem Anstieg der polizeilich registrierten Straftaten in den vergangenen zwei Jahren – am Ende der coronabedingten Beschränkungen – sank die Kriminalität 2024 erstmals wieder leicht. Hauptgrund dafür ist die Cannabis-Teillegalisierung mit ihren Auswirkungen auf die Statistik. Gestiegen ist die Gewaltkriminalität, vor allem bei Kindern und Jugendlichen.

Zugenommen haben auch die Gewaltkriminalität durch nicht-deutsche Tatverdächtige sowie Beleidigungen und Straftaten gegen die persönliche Freiheit, insbesondere bedingt durch eine Zunahme der Fälle von Bedrohung und Nachstellung bzw. Stalking. Deutlich angestiegen ist die Zahl der Sexualdelikte. Neu ist die „PKS-Ausland“, die Straftaten registriert, die